

Nach 25 Jahren Marktführer, liquide und Umweltpreisträger

Die Härterei Reese Weimar besteht 25 Jahre. Aus der Weimar-Werk-Abteilung wurde eine moderne Lohnhärterei

VON MICHAEL BAAR

WEIMAR. Für die Härterei Reese in Weimar stand am ersten Tag des neuen Jahres ein echtes Jubiläum an: An diesem Tag bestand die einst aus dem Weimar-Werk ausgegliederte Betriebswärterei genau 25 Jahre als selbstständige und heute moderne Lohnhärterei in der Reese-Gruppe. Die IHK Erfurt würdigte die Firmen-Entwicklung gestern mit einer Ehrenurkunde.

Andreas Bremekamp (56) ist in der Belegschaft neben Geschäftsführer Norbert Schremb inzwischen der letzte jener zehn Mitarbeiter, die am Gründungstag bei Reese arbeiteten. Der gelernte Schmied war seit 1978 Weimar-Werker und damals durchaus froh über die Chance, die sich eröffnete. Einer, der den Kollegen damals immer wieder die Angst vor der Marktwirtschaft nahm, war der erst 2015 im Alter von 83 Jahren verstorbene frühere Prokurist Dr. Günter Liebmann. An ihn erinnerte Schremb gestern ausdrücklich.

Heute ist die Härterei Marktführer in Thüringen. Sie beschäftigt 31 Arbeiter und Angestellte, davon vier Auszubildende. Von Anfang an sei Wert auf die betriebliche Ausbildung junger Menschen gelegt worden, betont Norbert Schremb. Über die Jahre sind so 50 bis 70 Jugendliche zu Industriekaufleuten, Werkstoffprüfern und Instandhaltungsmechanikern ausgebildet worden. Einige von ihnen besetzen heute auch wichtige Positionen im Unternehmen.



Die IHK-Urkunde zum 25-Jährigen überreichte Sebastian Meier (großes Foto, r.) an Norbert Schremb und Andreas Bremekamp (links). Kleine Fotos: Mario Post ist seit 20 Jahren in der Firma, unten: die neue und die sanierte Halle. Fotos: M. Baar



Wirtschaftlich liegen zwischen Tag eins und heute jedoch Welten. Im ersten Geschäftsjahr machte die Härterei einen Umsatz von umgerechnet 600 000 Euro netto. In den vergangenen Jahren waren es meist um die fünf Millionen Euro. Zum Kundstamm zählen heute Firmen aus Thüringen und zahlreichen anderen Bundesländern. Seit einiger Zeit ist die Härterei Reese Weimar auch auf dem europäischen Markt tätig. Die bedeutendsten Geschäftspartner sind Automobilzulieferer von Top-Marken, Maschinen- und Getriebebauer, Werkzeugbauer und auch Kugellagerhersteller.

Um diesen Stand zu erreichen, waren gezielte Investitionen in die Maschinen- und Anlagentechnik nötig. „Neben vielen Fortschritten hatten wir auch mit Rückschlägen zu kämpfen“, erinnert sich Schremb. „Die Investition in ein komplexes EDV-System mit Branchensoftware und vor allen Dingen intensives Marketing samt Aufbau eines eigenen Fahrdienstes waren jedoch wichtige Schritte zur schnellen positiven Entwicklung. Die alten Abnehmer brachen ja nacheinander weg.“

Später konnten ein Verwaltungsgebäude gebaut und die Produktionshalle komplett saniert werden.

Auch der Bau einer Lager- und Fuhrparkhalle erwies sich als richtig.

Niemand hätte es 1992 für möglich gehalten, dass die Härterei nicht nur branchentypisch zertifiziert, sondern 2001 auch als erste Lohnhärterei in den neuen Bundesländern die Eintragung des EMAS-Umweltmanagementsystems vorweisen konnte. Das würdigte die Stadt sogar mit dem Umweltpreis.

Heute engagiert sich die Firma insbesondere im Energie-Effizienz-Netzwerk Thüringen. Im laufenden Jahr stehen Planungen für ein Blockheizkraftwerk und die Nutzung von Solarener-

gie an. Gleichzeitig soll in ein Energiemanagementsystem investiert werden.

Stolz ist Norbert Schremb auf die Liquidität der Firma. Hier schlagen sich Umsatzwachstum und Ertragsquote nieder, so dass die Härterei ohne Kreditverbindlichkeiten erforderliche Investitionen angehen kann.

Seit der Gründung engagiert sich Reese für soziale und kulturelle Projekte in der Stadt und der Region, insbesondere aber für den Sport in Weimar. Das Jubiläum will die Firma mit einem „Tag der offenen Tür“ und einem Festabend feiern, voraussichtlich im Sommer 2017.

Aus: Thüringer Allgemeine/Weimarer Allgemeine, 07. Januar 2017